

Das 1913 gegründete heimatMuseum Prien, direkt am Marktplatz gelegen, bietet spannende Einblicke in die Geschichte des westlichen Chiemgaus. Untergebracht im ehemaligen Handwerkerhaus *Beim Mayerpaul* beherbergt es eine bedeutende Sammlung zur Geschichte, Kunstgeschichte und Volkskunde der Region.

Die angeschlossene *Historische Galerie der Chiemseemaler* mit Werken von Maximilian Haushofer, Carl Raupp, Josef Wopfner, Hiasl Maier-Erding und Rudolf Sieck zeigen das Entstehen der Künstlerlandschaft Chiemsee auf, die in der Reihe der europäischen Künstlerkolonien seit der Mitte des 19. Jahrhunderts einen bedeutenden Platz einnimmt. Bestandteil dieser Geschichte ist auch die Kunst des 20. Jahrhunderts, insbesondere die Arbeiten der Bildhauerin Marianne Lüdicke.

heimatMuseum Prien

Valdagnoplatz 2 (am Marktplatz)

Tel. 08051/92710 (Kasse),
08051/606-14 (Verwaltung).

Öffnungszeiten:

April bis Ende Oktober: Di – So 13 – 17 Uhr,
November geschlossen,

1. Advent bis 6.1.: gesonderte Öffnungszeiten.

Januar bis März: So 14-tägig,

an Feiertagen geöffnet (außer Karfreitag, Ostersonntag,
Heiligabend, 1. Weihnachtsfeiertag, Silvester)

Abbildungen:

Joseph Kardinal Ratzinger mit seinem Bruder Georg in der Kirche von Urschalling 1999, Foto Berger Prien.

Elisabeth Balwé-Stammer (1896 – 1973), *Getreideernte im Chiemgau*, Aquarell um 1965, Kunstsammlung Markt Prien.

Friedrich Wilhelm Doppelmayr (1776 – 1984), *Aussicht über den ChiemSee von der Anhöhe bey Rimsting*, Lithographie um 1815, Kunstsammlung Markt Prien.

Jacob Carnutsch (um 1650 – 1716), *Bozzetto zu einem Altarbild der Sieben Zufluchten*, Öl auf Leinwand um 1685, Kunstsammlung Markt Prien.

Franz Xaver Tiefenbrunner (1736 – um 1777/79), *Hl. Dreifaltigkeit- Gnadenstuhl*, Fresko vom Neidl-Hof in Prien-Osternach um 1770, Kunstsammlung Markt Prien.

Benedikt Furtner d. Ä. (1774 – 1857), *Selbstporträt*, Öl auf Papier um 1790, Kunstsammlung Markt Prien.

Paul Paulus (1915 – 2013), *Der Neidl-Hof in Prien-Osternach*, Öl auf Leinwand um 1970, Kunstsammlung Markt Prien.

Benedikt Furtner, Blick auf Prien 1846, Kunstsammlung Markt Prien

HEIMAT MUSEUM PRIEN

Ausstellungen 2023





31. März – 30. April 2023

»MEIN HERZ SCHLÄGT BAYRISCH«

**Joseph Kardinal Ratzinger – Papst Benedikt XVI.,
der Chiemgau und Bayern**

Eine Fotodokumentation gestaltet von Johann Nußbaum

Joseph Kardinal Ratzinger war eng mit seiner bayerischen Heimat verbunden. Markt am Inn, Tittmoning und Traunstein, aber auch Rimsting am Chiemsee zählten zu den Orten, in denen er seine Jugend verbrachte, die ihn – auch in seinem Glauben – prägten und die er auch später gerne aufsuchte. Altötting, Regensburg und München bildeten Fixpunkte in seinem Lebenslauf. Die Fotodokumentation gibt Einblicke in die bayerische(n) Geschichte(n) des späteren Papstes.

12. Mai bis 16. Juli 2023

»IM KLANG DER FARBE«

Elisabeth Balwé-Staimmer (1896 – 1973)

Elisabeth Balwé-Staimmer zählt unzweifelhaft zu den ganz großen Künstlerinnen der Künstlerlandschaft Chiemsee. Als Schülerin von Karl Caspar fand sie zu einem unverwechselbaren Stil, der sich vor allem in der Farbe ausdrückt. Diese ist Grundakkord für Licht und Schatten, für das Wesentliche, für ihre Liebe zu den Menschen, zu den einfachen Dingen des Lebens.



Jede Enge ist ihren großformatigen Aquarellen fremd. In vollen Pinselstrichen beherrscht sie ihre Bildthemen. Freude und Teilhabe am alltäglichen Geschehen bewirken die unbändige Eigenständigkeit ihrer »Genrebilder« und Landschaften. Ihre Arbeiten sind Freude und Partizipation am Leben, an der Schönheit und den Freuden des Daseins. Das Museum Prien widmet der Malerin, deren Kunst leider immer noch immer im Schatten ihres kongenialen Ehemannes Arnold Balwé (1898 – 1973) steht, zum 50. Todestag eine Sonderausstellung mit rund 30 Arbeiten.

12. Mai bis 16. Juli 2023

Studioausstellung

**»SECHS FRÜHE LITHOGRAPHIEN
VOM CHIEMSEE«**

Friedrich Wilhelm Doppelmayr (1776 – 1845)

Friedrich Wilhelm Doppelmayr war ab 1808 Landgerichtsassessor in Rosenheim. Auf seinen Wanderungen durch das Gericht Rosenheim entstanden zahlreiche Studienblätter mit Ansichten aus Rosenheim, dem Inntal und dem westlichen Chiemgau. Früh widmete er sich der neuen Technik der Lithographie. Vom Chiemsee entstand um 1815 eine Reihe von sechs bedeutenden, äußerst seltenen lithographischen Ansichten, die nun seit 2022 vollständig in der Kunstsammlung der Marktgemeinde Prien vorhanden sind.



4. August bis 29. Oktober 2023

**»VOM BAROCK ZUM BIEDERMEIER«
Vergessene Künstler im westlichen Chiemgau**

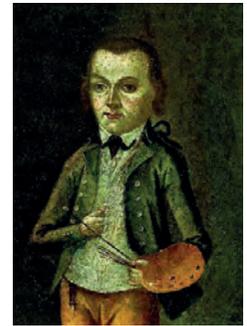
Die Kunstgeschichte des Chiemgaus wird heute über den Begriff der »Künstlerlandschaft Chiemsee« bestimmt, die insbesondere ab der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts zahlreiche Künstler an den See führte.



Weitgehend vergessen sind die Maler, die schon im 17. und 18. Jahrhundert das reiche Kunstschaffen der Region bestimmten.

Das heimatMuseum in Prien gibt nun erstmals drei Künstlern, die in diesen Zeiten in Prien ansässig waren, eine Plattform. Der Maler Jacob Carnutsch, geboren um 1650, ist wohl der Bedeutendste unter ihnen. Um 1680 wurde er, gefördert durch das Augustiner-Chorherrenstift Herrenchiemsee, hier ansässig. Mit seinem Compagnon Josef Eder (um 1645 – 1712) schuf er nicht nur die Deckenbilder der Stiftskirche von Herrenchiemsee, sondern auch zahlreiche weitere Arbeiten für Sakralbauten, aber auch für die Grafen von Preysing-Hohenaschau.

Nach dem Tod von Carnutsch 1716, konnte sich in Prien die Malerfamilie Tiefenbrunner endgültig etablieren, deren Mitglieder jedoch nie dessen künstlerischen Rang erreichten. Zu nennen sind vor allem Josef Tiefenbrunner (1709 – 1787) und dessen Sohn Franz Xaver Tiefenbrunner d. J. (1736 – 1777/79). Beide waren vor allem als volkstümliche Rokokomaler tätig. Der dritte Künstler, dem in der Ausstellung Raum eingeräumt wird, ist Benedikt Furtner d. Ä., der schon weitgehend dem Biedermeier zugerechnet werden kann.



1. Dezember 2023 bis 14. Januar 2024

**»DER MALER DER
CHIEMGAUER LANDSCHAFT«**

Paul Paulus (1915 – 2013)

Mit dem Begriff »Chiemseemaler« untrennbar verbunden ist der Name des vor 10 Jahren verstorbenen Priener Künstlers Paul Paulus.

Die Marktgemeinde Prien besitzt zahlreiche Arbeiten aus dem Nachlass des begabten Autodidakten und erinnert an den, im Chiemgau unvergessenen Künstler.

